Bezugsgebühr
[illegible] Mk. 1.50, durch die Post Mk. 2.25.
Für Annahme von Ankündigungen für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstraße 38 u. in den Annoncenexpeditionen von Vorm. 8 bis 3 Uhr Nachm. Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11—½1 Uhr Mittags.
Anzeigentarif.
Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 15 Pf., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pf.; Vorzugszeile „unterm Strich" (Eingesandt) 40 Pf. Grundzeile für Montags oder nach Festtagen 20 Pf. für Familiennachrichten u. s. w., bez. 10 Pf. — Tabellarische Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Belegblätter werd mit 10 Pf. berechnet. Für Nichtabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit
Fernsprechanschluß:
Amt I Nr. 11 u. Nr. 2066.
Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Künstliche Zähne Mässige Preise
Chr. Sörup Zahnkünstler • Dentist • Wettinerstr. 25, L. geg. Mittelstr. Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten Fernsprechstelle Nr. 878, Amt I
Einzelne Gold- und Emaillekronen Brückenarbeiten. Plombirungen. Schmerzlose Zahnoperationen etc.
Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.
Dresdner Lichtbad Neustädter Markt (Stadt Wien). (Eingang gr. Klostergasse 2.)
Glühlichtbäder, Combinirte Lichtbäder, Bogenlichtbäder, Oertl. Bestrahlungen etc.
Illustr. Prospekte frei.
Julius Schädlich Am See 16, part. u. 1. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.
Waagenfabrik E. Holl & Co. Nachf. Maternistr. 8 Dresden-A. Maternistr. 3
Centesimal-, Dezimal-, Tafelwaagen, Reparaturen.
Seidel & Naumann's Nähmaschinen
Haupt-Niederlage: H. Niedenführ, Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.
Keuchhustensaft (Edelkastanien-Extract) à Flasche 75 Pf., Keuchhustenpflaster à 50 Pf., Versandt nach auswärts. Prospekte gratis.
vorzügliche, zuverlässige Mittel zur Linderung und schnellen Beseitigung des Keuchhustens.
Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Nr. 62. Spiegel: Neueste Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Radfahrerkartell. Gerichtsverhandlungen. „Der Herr im Hause". Vorlesung Wiecke. Ernst und Scherz. Briefkasten. | Montag, 5. März 1900.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 4. März.

München. Unter dem Vorsitz des bayerischen Reichsrathes Freiherrn v. Würtzburg beschlossen heute die Delegirten der bayerischen Ortsgruppen des Deutschen Flottenvereins einstimmig die Gründung eines bayerischen Landesverbandes. Es wurde in Anregung gebracht, einem Mitgliede des königlichen Hauses das Protektorat über den Landesverband anzutragen. Schließlich wurde ein Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt.

Forst i. d. Lausitz. Oberhalb Forst bei Kleinbademeusel ist der Straßendamm an drei Stellen durchbrochen; die Aecker sind von der Hochfluth überschwemmt. In den Ortschaften unterhalb Forst war die Gefahr ebenfalls groß, doch wurde eine Ueberschwemmung verhütet.

Wien. Heute Vormittag veranstalteten 4- bis 5000 Arbeiter eine Straßenkundgebung gegen die Gemeinde- und Landtagswahlordnung. Die Kundgebung verlief in vollster Ruhe.

Carmaux. Das Komitee der Ausständigen erhielt von dem Verwaltungsrath der Bergwerksgesellschaft ein Telegramm, in welchem derselbe erklärt, daß er einen Schiedsspruch Waldeck-Rousseau's ablehne. Das Telegramm wird der heute Abend stattfindenden Versammlung der Ausständigen mitgetheilt werden.

London. Einer Meldung des „Reuter'schen Bureau" aus Dordrecht vom heutigen Tage zufolge greift die unter dem Befehle des General Brabant stehende Kolonial-Division, nachdem sie die ganze Nacht marschirte, heute die Buren an, die sich in einer starken Stellung bei Labuschagnes Nek befinden.

Petersburg. Die Flachsspinnerei und Säckefabrik der hiesigen Firma Brandt u. Co. in Melenki (Gouvernement Wladimir) ist gestern abgebrannt. Der Schaden beträgt 900,000 Rubel. Die Fabrik beschäftigte 5000 Arbeiter.

Konstantinopel. Nach Mittheilungen aus Uesküb weigern sich die dortigen Chefs der Albanesen, vor der Untersuchungskommission zu erscheinen. 4000 Albanesen sind in der Moschee zusammengeschaart, die Geschäfte der Muselmanen sind geschlossen. Gruppen von Albanesen, welche aus den umliegenden Ortschaften heranziehen, werden durch Militär am Eintritt nach Uesküb gehindert.

Sydney. Chamberlain hatte hierher das Ansuchen gerichtet, Australien möge weitere 2000 Mann für den Dienst in Südafrika stellen, wobei er bemerkte, daß die Reichsregierung die Kosten tragen werde. Die Premierminister der australischen Kolonien haben jetzt beschlossen, das Ansuchen dahin zu beantworten, daß sie bereit seien, weiter kräftig mitzuarbeiten.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Königl. Hoheit **Prinz Friedrich August** tritt heute Abend 11 Uhr 30 Min. in Begleitung des Herrn Premierleutnant v. Heygendorff eine Reise nach dem Süden an und begiebt sich zunächst nach München.

— Bei Ihren Königl Hoheiten Prinz und Prinzessin **Friedrich August** fand gestern Nachmittag 2 Uhr Familientafel statt, an der die Prinz Georg'schen Herrschaften Theil nahmen.

— Herrn Polizeidirektor **Bretschneider** in Leipzig ist vom Kaiser von Rußland das Komthurkreuz des Kaiserl. russischen St. Stanislaus-Ordens verliehen worden.

— Die ein Kartell bildenden **Radfahrervereine** „Turner", „Wanderlust", „Wanderfalk" und „Radlerklub" (Hauptbezirk Dresden, Deutscher Radfahrerbund) hielten am Sonnabend Abend ihr erstes **Wintervergnügen** in den Sälen des „Krystallpalastes" ab. Das vielheitige Programm bot als Umrahmung der anderen Veranstaltungen ein treffliches Concert der Gardereiter-Kapelle unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Stock, die namentlich für die mit Bravour gespielten historischen Märsche für Felttrompeten reichen Beifall erntete. Mit bestem Gelingen brachte die Senff-Georgi'sche Theater- und Redekunstschule zwei einaktige Possen mit Gesang zur Darstellung: „All Heil!" oder: „Die Ritter vom Rad" von Hans Neu und „Das gestohlene Rad" von Paul Volger, in denen, ebenso wie in dem von Frl. Saalbach gesprochenen, von R. Ziehnert verfaßten Prolog das Radeln verherrlicht wurde. Die Begrüßungsansprache hielt der Kartellvorsitzende Herr Osmar Wehner („Wanderlust"). Er dankte für das zahlreiche Erscheinen zu der nicht als Gala-Saalfest, sondern als großer Familienabend gedachten ersten festlichen Veranstaltung der verbündeten Vereine und brachte zum Schluß auf die Gäste ein von seinen Sportsgenossen kräftig erwidertes „All Heil!" aus. Selbstverständlich durfte ein Radfahrerfest nicht zu Ende gehen ohne eine hervorragende sportliche Ueberraschung. Diese wurde geboten in dem Schlußtableau: „Das Rad von der Vergangenheit bis zur Gegenwart." In sieben Gruppen wurde diese Entwickelung vor Augen geführt, anfangend mit dem hölzernen Draise'schen Laufrad und endigend mit einer allermodernsten Maschine, Modell 1900. In dem Zuge fehlten auch nicht das Milittär- und das Postrad, Zwillingsmaschinen, Zwei- und Dreisitzer u. s. w. Den Abschluß bildete eine Automobildroschke. Auch humoristische Figuren waren in die interessante Darbietung eingestreut, an die sich zunächst ein Fahren der Jugend- bezw. Mädchenabtheilung reihte und als prächtiges Finale ein kunstvoller, exakt ausgeführter Reigen des Vereins „Turner". Nach dieser mit größtem Beifall entgegengenommenen sportlichen Leistung begannen die Freuden des Balles, mit dem das wohlgelungene Fest seinen Abschluß fand.

— Der Centralausschuß für das **Deutsche Bundesschießen** in Dresden hielt in diesen Tagen im Bürgerkasino eine Sitzung ab, der auch Herr Kreishauptmann Schmiedel beiwohnte. Es handelte sich um die Vergebung der neuerlich ausgeschriebenen Arbeiten, um die Herstellung der Festkarte, der Fest-Bankett-Menukarte und der offiziellen Postkarte, um die Verbrauchsabgabe der einheimischen Biere, die Sammlung von Ehrengaben, um Verkehrs-Angelegenheiten, den Garantiefonds und um den Stand der Wasserversorgung und Beleuchtung auf dem Festplatze. Von allgemeinem Interesse dürfte sein, daß an 48 Eisenbahn-Direktionen geschrieben worden ist, den Besuchern des Bundesschießens Fahrpreisermäßigung zu gewähren; die deutschen Eisenbahnverwaltungen haben sich aber nur zur Stellung von Extrazügen verstehen können. Der Vertrieb von Postkarten, Denkmünzen und sonstigen Erinnerungsgegenständen soll pachtweise nur einer Firma übertragen werden. An Dresdens Bürgerschaft soll wegen Stiftung von Ehrengaben herangetreten werden. Die Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft baut eine Linie nach dem Festplatze und die Fischer-Innung wie die Schraubendampfer-Gesellschaft werden einen Verkehrsweg von der Leipziger Vorstadt aus regeln. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat zugesagt, Alles zu thun, um den Verkehr zu fördern. Der Tarif über die Getränke-Abgaben bleibt in der i. J. bereits festgestellten Art bestehen; für einheimische Biere soll keine besondere Ermäßigung eintreten. Der Garantiefonds hat die Höhe von 303,000 Mk. erreicht.

— Aus den **amtlichen Bekanntmachungen**. Das mit 2400 Mk. Jahresgehalt und 750 Mk. Wohnungsgeld ausgestattete vierte Diakonat an der Dreikönigskirche ist zur Erledigung gelangt und soll demnächst wieder besetzt werden. — Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleiben die Sparkassenstelle in Neustadt, Königstraße Nr. 14, die Sparkassenstelle in der Wilsdruffer Vorstadt, Maternistraße Nr. 17, und die Sparkassenstelle in Vorstadt Strehlen, Dohnaerstraße Nr. 16, Sonnabend den 10. März geschlossen.

— Bezüglich der Verwendung von **Sparkassenüberschüssen** zu gemeinnützigen oder wohlthätigen Zwecken hat das Königl. Ministerium des Innern allgemeine Gesichtspunkte aufgestellt, von denen bei Beurtheilung der Frage, was unter gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken zu verstehen ist, wenigstens als Regel ausgegangen werden soll. Nach Ansicht des Ministeriums muß daran festgehalten werden, daß es nicht zulässig ist, die Deckungsmittel für solche Aufwendungen, die von der Gemeinde gemacht werden, weil sie gesetzlich hierzu verpflichtet ist, den Sparkassenüberschüssen zu entnehmen. Wo es sich um Aufgaben handelt, deren Erfüllung der Gemeinde nach Befinden durch Verfügung der Aufsichtsbehörde aufgegeben werden kann, liegt die Beschaffung der erforderlichen Mittel nach den Grundsätzen der Gemeindeordnungen der Gesammtheit der Gemeindemitglieder ob. Eine Gemeinde, die nicht mehr leistet, als wozu sie gesetzlich verbunden ist, thut einfach ihre Pflicht; als Verfolgung gemeinnütziger oder wohlthätiger Zwecke wird das Niemand ansehen. Hiervon kann vielmehr erst dann die Rede sein, wenn zum Nutzen der Allgemeinheit oder zum Besten der Nothleidenden etwas unternommen oder geschaffen wird, was über das unbedingt Nothwendige und gesetzlich Erzwingbare hinausgeht. Nur wenn derartige Leistungen in Frage kommen, die das vorgeschriebene Mindestmaß übersteigen, ist die Inanspruchnahme von Sparkassenüberschüssen zulässig und sachlich gerechtfertigt.

— Zu der für gestern Nachmittag halb 4 Uhr angesetzten offiziellen Eröffnung des Institutes „Jung-Sachsen" hatten sich bereits von 3 Uhr ab auf dem Alaunplatze und von halb 4 Uhr ab im Exerzierhause des Schützen-Regiments die Schüler des Institutes, zum Theil in der kleidsamen Uniform (graugrüner Waffenrock mit dunkelgrünem Passepoil, schwarze Tuchhose und graugrün-dunkelgrüne Mütze), sowie zahlreiche Geladene, Angehörige der Schüler und sonstige Interessenten eingefunden. Nachdem sich die Erschienenen ungefähr anderthalb Stunden der Gefahr einer recht ernstlichen Erkältung ausgesetzt hatten, wurde gegen 5 Uhr das Exerzierhaus militärseitig geräumt und dessen Pforten „sang- und klanglos" wieder geschlossen. Ueber den Grund, warum die Eröffnungsfeier nicht stattfand, wußte Niemand Auskunft zu geben und es machten sich darob zahlreiche Aeußerungen des Unwillens über diese Geduldsprobe bemerkbar.

— Die **Dresdner Kaufmannschaft** veranstaltet Donnerstag Abend 8 Uhr im Gesellschaftslokale Moritzstraße 1b, II., ihren letzten dieswinterlichen Vortragsabend. Herr Gerhard Wauer aus Dresden spricht über „Die Kopir-Telegraphie" (erläutert durch Experimente).

— Die am 28. v. M. unter den Rindern und Schweinen des hiesigen Schlacht- und Viehhofes festgestellte **Maul- und Klauenseuche** ist erloschen.

— Im **Königl. Botanischen Garten** finden auch in diesem Jahre wie früher, meist am ersten Montage jeden Monats, Demonstrationen der gerade zeigenswerthen Pflanzen statt, an die sich dann gewöhnlich mehr oder weniger eingehende Erörterungen seitens der botanischen und gärtnerischen Beamten des Gartens knüpfen. Der Besuch der Versammlungen steht den Mitgliedern der hiesigen Botanik und Gartenbau pflegenden Gesellschaften jederzeit frei; außerdem sind es die Besitzer der für eine Mark zu erwerbenden „Karten zur wissenschaftlichen Benutzung" des Gartens, auf welche immer gerechnet wird. Die Letzteren erhalten neben ihren für immer erworbenen Rechten die jährlichen Drucksachen des Gartens unentgeltlich, während die Karte aus rein praktischen Gründen aller fünf Jahre unentgeltlich erneuert wird. Dieses Jahr giebt der Garten neben der neuen Fünfjahrskarte, an Stelle seines für gewöhnlich für den Unbetheiligten wenig interessanten Samenkataloges eine reich mit wissenswerthen Notizen ausgestattete Liste von tausend im Freien gezogenen ein- und mehrjährigen Gewächsen mit besonderer Hervorhebung der Nutz- und Nahrungspflanzen heraus, welche die Besitzer der bewußten Karten unentgeltlich erhalten. Morgen werden die im Frühjahr in der Zimmerkultur nothwendig werdenden Arbeiten einen Theil der Verhandlungen bilden.

— Der Dresdner Zweigverein für **Kinderheilstätten** an der See versendet soeben seinen 12. Jahresbericht, dem eine Uebersicht über die Thätigkeit des Zweigvereins in den Jahren 1886—1899 (bis 1887 bestand nur eine Transportkommission) beigefügt ist. Wie in den früheren Jahren, so bestand auch in dem verflossenen Vereinsjahre die Hauptthätigkeit des Zweigvereins in Vermittelung der Aufnahme und Ueberführung der nach dem Hospize zu Norderney durch öffentliche oder private Wohlthätigkeit gesendeten Kinder, demnächst in Ueberweisung an das Hospiz von Kindern, für die der Zweigverein aus seinen Mitteln Reisegeld und Kurkosten vollständig bezahlte oder Zuschüsse von 20—70 M. im Gesammtbetrage von 190 M. gewährte.

— Im Königreich Sachsen erscheinen gegenwärtig insgesammt 754 **Zeitungen und Zeitschriften**; davon sind 286 politische Zeitungen. Die letzteren vertheilen sich auf die Kreishauptmannschaften wie folgt: Dresden 79, Bautzen 33, Leipzig 63, Zwickau 111. Von den 468 in Sachsen erscheinenden Fachzeitungen werden allein in Leipzig 375 herausgegeben. Was die Erscheinungsweise der politischen Zeitungen anlangt, so erscheinen 18 wöchentlich einmal, 40 zwei Mal, 107 drei Mal, 11 vier Mal, 100 sechs Mal und 6 sieben Mal. Von diesen letzteren werden die „Dresdner Nachrichten" von dieser Woche ab zwölf Mal erscheinen; dreizehn Mal wöchentlich erscheinen zwei Zeitungen. In ganz Deutschland erscheinen gegenwärtig etwa 3550 politische Zeitungen.

— **Werdau**, 4. März. Nach Einfahrt des Nachts 11 Uhr 40 Min. von Leipzig nach Zwickau verkehrenden Personenzuges in den hiesigen Bahnhof wurde heute der in Zwickau stationirte Schaffner Barth an der Nordseite des Bahnhofes tödtlich verletzt aufgefunden. Er hatte den kurz vor dem Personenzuge hier anlangenden Güterzug von Leipzig bedient und ist anscheinend bei der Vorbeifahrt des Personenzuges von demselben umgerissen und gegen den Weichenmarkirstein geschleudert worden, wobei er einen Schädelbruch erlitten hat.

— Der Bergarbeiter Spranger in Hohndorf ist einer der Streikenden, welche nicht wieder in Arbeit genommen wurden. Nach einem voraufgegangenen Zwist mit seiner Frau sperrte er sich ein und **erhängte** sich.

— In **Platten** bei Johanngeorgenstadt **brannte** in der Nacht zum Sonnabend die **Tischlerei** der Gebrüder Neuber vollständig nieder.

— Vorgestern wurde der 74jährige Privatier K. auf dem Friedhofe zu **Crimmitschau** todt aufgefunden.

— Der **deutsch-österreichische Fernsprech-Verkehr** ist wie folgt erweitert worden: Es können fortan in Sprechverkehr treten: 1. die Theilnehmer an den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Dresden und Vororten mit Böhm.-Kamnitz, Grottau, Krazau, Kreibitz, Morchenstern und Tannwald-Schumburg, 2. die Theilnehmer in Bischofswerda, Dippoldiswalde, Freiberg, Großenhain, Großröhrsdorf, Sebnitz und Wilsdruff mit Aussig, Bilin, Bodenbach, Böhm.-Leipa, Brüx, Dux, Grottau, Karlsbad, Krazau, Kreibitz, Leitmeritz, Lobositz, Melnik, Morchenstern, Oberleutensdorf, Prag, Raudnitz, Reichenberg, Rumburg, Schluckenau, Tannwald-Schumburg, Teplitz-Schönau, Tetschen a. E. und Warnsdorf, 3. die Theilnehmer in Königstein, Meißen, Riesa und Schandau mit Kreibitz, 4. die Theilnehmer an der allgemeinen Fernsprech-Einrichtung in der sächsischen Oberlausitz mit den unter 2 aufgeführten Orten Nordböhmens und außerdem mit Bensen, Böhm.-Kamnitz, Friedland, Gabel bei Niemes, Gablonz, Haida, Niederrochlitz, Rixdorf, Schönlinde, Steinschönau und Zwickau in Böhmen. Die je nach der Entfernung 50 Pfg., 1 M. oder 2 M. betragenden Gebühren für das gewöhnliche Dreiminutengespräch sind aus den Schalteraushängen bei den betheiligten Vermittelungsanstalten zu ersehen.

— Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des **Innern** sind versetzt: der Regierungsassessor Dr. jur. Keller bei der Amtshauptmannschaft Grimma zur Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt; der Bezirksassessor v. Wolf bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt zur Amtshauptmannschaft Bautzen. Angestellt: Amtsthierarzt Lucas in Lauenstein als Grenzthierarzt in Bodenbach; Grenzthierarzt Kuhn in Bodenbach als Bezirksthierarzt in Flöha. — Versetzt: Bezirksthierarzt Kunze von Flöha nach Chemnitz. — Bei dem Landgendarmerie-Corps. Verstorben: Gendarm Schulze in Königshain. — Angestellt: Vicefeldwebel Heyn als Gendarm in Brigade Rügeln. — Versetzt: Gendarm Happatsch von Reichenau nach Aue, Gendarmerie-Brigadier Kummer von Aue nach Reichenau und Gendarm Teichgräber in Brigade Rügeln als Distriktsgendarm nach Königshain. — Bei der Polizeidirektion zu Dresden: Verstorben: Polizeihauptmann de Nudder. — Entlassen auf Ansuchen: Stadtgendarme Hähnel und Schlechte. — Angestellt: der bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt accessweise beschäftigte Assessor Dr. Adolph als Polizeiassessor. — Befördert: Stadtgendarm Heinrich als Polizeiwachtmeister.

— Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des **Kultus und öffentlichen Unterrichts** ist erledigt: die Lehrerstelle in Mechelgrün. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen neben freier Wohnung im Schulhause mit Gartengenuß 1200 Mk. Gehalt, das gesetzliche Honorar für den Fortbildungsunterricht und 96 Mk. Heizungsgeld, nach Befinden auch 72 Mk. der Lehrersfrau für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten. Gesuche sind bis zum 15. März bei dem Königl. Bezirksschulinspektor Schulrath Dr. Purger in Plauen i. V. einzureichen. — Zu besetzen ist die Lehrerstelle an der oberen Schule in Langhennersdorf. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen 1200 M. Fixum, 200 Mk. unwiderrufliche persönliche Zulage, die nicht in die Alterszulagen eingerechnet werden soll, 25 Mk. vom Kirchendienste, das gesetzliche Honorar für Turn- und Fortbildungsunterricht, eventuell 72 Mk. der Lehrersfrau für Handarbeitsunterricht und freie Wohnung. Musikalische Befähigung erwünscht. Gesuche sind bis zum 21. März an den Königl. Bezirksschulinspektor Schulrath Dr. Winkler in Freiberg einzureichen.

— **Amtsgericht.** Der Maurer Mathias Skaletz, aus Borkewitz gebürtig, und der Arbeiter Johann Schwirtz aus Jenneda verübten am 12. Dezember durch überlautes Schimpfen und Schreien ruhestörenden Lärm und machten sich des gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs schuldig; ersterer setzte außerdem seiner Festnahme Widerstand entgegen. Das Urtheil lautet gegen Schwirtz auf 10 Tage Gefängniß, gegen Skaletz einschließlich einer am 21. Febr. wegen ruhestörenden Lärms verfügten Freiheitsstrafe von 1 Woche auf 2 Monate 5 Tage Gefängniß. — Die noch nicht bestraften, 1877 geborenen Lackirer Wilhelm Sacher und Hermann Muckrasch, sowie der 2 Jahre jüngere Presser Paul Müller aus Glauchau schlugen am 31. Dezember v. J. einen Bäckergesellen gemeinschaftlich und verletzten ihn körperlich. Sacher und Muckrasch werden zu je 30 Mark und Müller zu 20 Mark Geldstrafe verurtheilt; ferner haben sie je 3 Mark Strafe wegen Verübung ruhestörenden Lärms zu zahlen. — Den Betrug an seinen Freund, verübt durch Nichtzurückerstattung ihm geliehenen Geldes, und zwei Zechprellereien hat der 19 Jahre alte Heizer Ernst Zache aus Schlesien mit einer Woche Gefängniß zu sühnen, wobei ihm die Untersuchungshaft angerechnet wird. — Die wegen Diebstahls bereits vorbestrafte 24 Jahre alte Arbeitersehefrau Alma Seidt stahl und verpfändete am 24. Novbr. v. J. ein grünwollenes Kleid im Werthe von etwa 20 Mark, sie wandert dafür 1 Monat in's Gefängniß. — Von der Anklage der Körperverletzung wird der Marmorschleifer Ernst Albert Gustav Linieckie mangels genügender Beweise freigesprochen. — Der am 27. September 1857 in Lengefeld geborene vorbestrafte Geschirrführer Karl Friedrich Münzner war am 8. Dezember v. J. mit der Ueberführung einer Fuhre Hafer an einen Kunden seines Dienstherrn beauftragt. Münzner unterschlug und verpfändete einen Centner Hafer für 5 Mk. und verbrauchte den Erlös in seinem Nutzen; er hat dafür 2 Wochen Gefängniß zu verbüßen. — Die Milchhändlerin Emma Ida Schaller wird in Anbetracht der Dreistigkeit, mit der sie einen ihr zur Last gelegten Diebstahl ausführte, trotz des geringen Werthes des Objekts, zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Der Bäckergeselle Gustav Adolf Petersilie erhält wegen fortgesetzten Stehlens von Backwaaren aus dem Laden seines Arbeitgebers in Radebeul 14 Tage Gefängniß. — Der 1879 in Leubnitz geborene Schlosser Gustav Ueberecht Lindig, jetzt in Gostritz wohnhaft, wird von der Anklage der Unterschlagung und des Betrugs freigesprochen. — Die Privatbeleidigungsklage der Hebamme Frl. Anna Kühn gegen die verehelichte Auguste Pauline Emilie Schreinert hier endet nach geheimer Sitzung mit der Verurtheilung der Letzteren zu 120 Mk. Geldstrafe, an deren Stelle im Uneinbringlichkeitsfalle eine 12tägige Freiheitsstrafe tritt, außerdem wird der Privatklägerin das Recht der Publikation zugesprochen. Die Kosten des Verfahrens fallen zu zwei Drittel der Verurtheilten zur Last, die auch der Privatklägerin alle dieser erwachsenen Kosten zurückzuerstatten hat. Von der gegen sie wegen Beleidigung erhobenen Widerklage wird die Privatklägerin zwar freigesprochen, sie muß aber ein Drittel der Gerichtskosten tragen. — Der noch unbestrafte 26 Jahre alte Schneidergeselle Martin Plaschil verübte in der König Albert-Passage in der Wilsdrufferstraße ruhestörenden Lärm und setzte seiner Festnahme Widerstand entgegen; er wird deshalb mit 6 Tagen Gefängniß und 1 Tag Haft bestraft.

Verlangen Sie überall Kathreiner's Kneipp-Kaffee.